

Ausbeuterdienste der Sozialbürokratie

Die wilden Streiks sind der Ausdruck des schärfstens Mißtrauens der Arbeiter, Angestellten gegen die Gewerkschaftsbürokratie. Ohne deren Unterstützung, ja gegen deren Willen wehren sich so die Ausgebeuteten gegen die kapitalistische Ausbeutungs- und Teuerungsoffensive, "stören" so den "inneren (Ausbeuter!) Frieden".

Darum geht die Sozialbürokratie der SP und Gewerkschaften "verantwortungsbewußt" (bewußt ihrer Verantwortung gegenüber der Kapitalistenklasse) immer offener, schärfer gegen die wilden Streiks vor. Zum Beweis das folgende Beispiel aus dem kapitalistischen "Wohlfahrtsstaat" Schweden, an dessen Spitze seit vielen Jahren eine "sozialistische" Regierung steht.

Vor kurzem streikten 360 Göteborger Transportarbeiter drei Tage lang gegen den Willen der Gewerkschaftsbürokratie. Sie waren tiefst unzufrieden mit dem neuen Kollektivvertrag, den die Gewerkschaftsbürokraten mit den Unternehmern ausgehandelt hatten. Diese klagten die streikenden Arbeiter beim kapitalistischen Arbeitsgericht wegen Verletzung des Kollektivvertrags an und verlangten Schadenersatz - für "Störung" der Profitproduktion...

Das kapitalistische Gericht entschied nach den Interessen der Ausbeuter und verurteilte die Arbeiter, pro Kopf 1000 S Schadenersatz an die betreffenden Unternehmer zu zahlen! Die Gewerkschaftsbürokraten rührten

nicht nur keinen Finger dagegen, sondern stimmten faktisch zu: "Seht Ihr," deuteten sie den Arbeitern an, "das blüht Euch, wenn Ihr es wagt, gegen unseren Willen zu handeln. Lohnbewegungen lassen wir nur zu im Rahmen der Interessen der (kapitalistischen) Wirtschaft" - dh. im Rahmen des Profits

Um die Ausbeuterdienste der Sozialbürokratie zu verdecken, "forderten" die Unternehmer auch Schadenersatz von der Gewerkschaft, dh. der Gewerkschaftsbürokratie. Das kapitalistische Gericht sprach diese frei, mit der Begründung, daß sie ja gegen den Streik gewesen wäre - also auf der Seite der Kapitalisten!

Eben so die Gewerkschaftsbürokraten diesen Streik nicht verhindern konnten, bediente sich die Sozialbürokratie, ihre SP-Regierung, unter Beifall der Ausbeuterklasse des bürgerlichen Gerichts, um die Arbeiter möglichst einzuschüchtern, von weiteren wilden Streiks abzuschrecken.

Solche Ausbeuterdienste leisten die sozialbürokratischen Profitlakaien am laufenden Band. So suchen sie zu Gunsten ihrer kapitalistischen Herren "die (Ausbeuter)Ruhe und (Profit)Ordnung" zu sichern und jede "Störung" der "Aufwärtsentwicklung unserer (kapitalistischen) Wirtschaft" zu verhindern.

So handelt die sozialverräterische Bürokratie der SP und Ge-

werkschaften in Schweden, diesem von der AZ unermüdlich gepriesenen Muster des kapitalistischen "Wohlfahrtsstaats". Er dient, unter Führung der schwindelsozialistischen SP, der Wohlfahrt der Ausbeuterklasse, auf Kosten der Massen. Seine Sozialpolitik, die den Arbeitern das Ausbeutungssystem etwas erträglicher macht, ist kapitalistische Sozialpolitik, deren Kosten letzten Endes die Massen zu tragen haben.

So handeln die sozialbürokratischen Verräter in allen kapitalistischen Ländern. In "fruchtbarer Zusammenarbeit" mit der Ausbeuterklasse organisieren, betreiben sie eine systematische Offensive gegen alle kampfgewillten Arbeiter und Angestellten. SP und Gewerkschaftsbürokratie suchen so den "sozialen (Ausbeuter) Frieden" im Interesse der Bourgeoisie zu sichern, damit diese möglichst "ungestört" durch den Widerstand der Arbeiterschaft, immer riesigere Profite einheimen kann.

Die sozialbürokratischen Judasse wollen beweisen, daß sie die Profitinteressen noch wirksamer vertreten können, als die Bourgeoisie - versteht sich gegen entsprechende Belohnung!; daß sie die Ausgebeuteten leichter, mit geringerem Risiko niederzuhalten vermögen, wenn nötig mittels des kapitalistischen Staatsapparats; daß sie imstande sind, mittels kapitalistischer Sozialpolitik und schwindelsozialistischer Phrasen die Arbeiter (Angestellte inbegriffen) so einzuseifen, einzulullen, daß diese sich "ruhig", d.h. widerstandlos immer gründlicher ausbeuten lassen.

Für ihr planmäßiges Belügen und Betrügen der Arbeiterschaft sucht die profothelferische Sozialbürokratie - auch die österreichische, unter Führung der Pittermann, Olah & Co - für sich und ihre Sippschaft von der Bourgeoisie einen immer ausgiebigeren Judaslohn zu erhalten: immer mehr Amterln, Vorteile, Orden usw---

Mit Recht haben sich jene schwedischen Arbeiter gegen die Gaunerei der Gewerkschaftsbürokratie, gegen deren Sabotage des Lohnkampfes ge-

wehrt. Am eigenen Leib haben sie erlebt, daß die schwindelsozialistische Bürokratie b e w u ß t gegen die Interessen der Arbeiterklasse handelt, daß sie diese den Profitinteressen der Ausbeuterklasse unterordnet.

Heute sind in den kapitalistischen Ländern die Gewerkschaften in den Händen der Gewerkschaftsbürokratie, die sie in Instrumente für die Kapitalistenklasse verwandelt hat. (In der SU und den "Volksdemokratien" sind die Gewerkschaften Instrumente der Stalinbürokratie, des Kremls).

Die "sozialistischen" Parteien sind mit Schwindelsozialismus getarnte Werkzeuge zum Ausschmarotzen der Arbeiterklasse zu Gunsten der verräterischen Sozialbürokratie. (Die "kommunistischen" Parteien nützen die Kampfkraft der Massen im Interesse der erzogistischen Stalinbürokratie, des Kremls aus, wozu sie sich ein schwindelkommunistisches Mäntelchen umhängen.)

Das schwedische Erlebnis unterstreicht die unumgängliche Notwendigkeit des doppelten Kampfes:

1. Für die proletarischdemokratische R e f o r m der Gewerkschaften, um sie wieder zu Kampforganisationen der Arbeiterklasse zu machen!

2. Für das Herausbilden einer w a h r e n Arbeiterpartei, der Klassenkampfpartei des Proletariats!

Die Angestellten der Arbeiterorganisationen dürfen nicht Bürokraten, dürfen nicht H e r r e n dieser Organisationen sein! Sie müssen sein und bleiben sachverständige B e r a t e r der proletarischen Organisationen.

Nur die proletarische Demokratie kann verhindern jede neuerliche Verbürokratisierung, ob sozialbürokratischer oder stalinbürokratischer Art! Nur die proletarische Demokratie liefert die dazu nötigen organisatorischen Garantien!

Daher proletarischdemokratische
Reinigung der Gewerkschaften
von allen verräterischen Bürokraten!

Bruch mit der verräterischen
Arbeiterbürokratie, ihren schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Parteien!

Aufbau der Partei der
proletarischen Demokratie, der

Proletarischdemokratischen
Arbeiterpartei!

11.7.1960

T.L.

Fortschreitende Selbstentlarvung
der Arbeiterbürokratie

Jahrzehntlang hat die Stalinbürokratie die Lehren Lenins mit Füßen getreten. Um die Massen darüber zu täuschen, verbeugten sich die verräterische Stalinbürokratie vor Lenin, verhimmelte ihn. Durch heuchlerische Lippenbekenntnisse zum Marxismus - Leninismus suchten sie zu bemänteln, daß sie diesen in der Tat immer mehr besudelte, systematisch verfälschte. Je mehr sie auf Lenin spuckte, desto lauter kreischte sie, er hätte recht gehabt...

Seit 1957 jedoch leugnen die stalinbürokratischen Revolutionsverräter immer offener auch in Worten die Lehren Lenins. Damals verkündeten sie aus Moskau die "Möglichkeit (!) des Schaffens der notwendigen Bedingungen für die friedliche (!) Verwirklichung der sozialen Revolution" in einer Reihe von kapitalistischen Ländern -- womit sie auch in Worten die marxistisch-leninistische Staats- und Revolutionstheorie liquidierten. Denn 40 Jahre vorher hatte Lenin in seiner berühmten Schrift "Staat und Revolution" geschrieben: "Die Ablösung des bürgerlichen Staates durch den proletarischen ist ohne gewaltsame Revolution nicht möglich" (2. Aufl., 1918, S. 14).

Lenin verfasste jene Schrift, um

auf Grund der bisherigen Erfahrungen des proletarischen Klassenkampfes zu beweisen, daß seit ca 1900, seit dem Beginn der heutigen, der imperialistischen, der Niedergangsepoche des Kapitalismus eine "friedliche" soziale Revolution in allen kapitalistischen Ländern unmöglich geworden war. Nur vermittels der gewaltsamen revolutionären Massenaktion vermag die Arbeiterklasse die Macht zu erobern; das aber heißt den kapitalistischen Staatsapparat zertümmern und einen eigenen, streng proletarisch klassenmäßigen Staatsapparat errichten. Das haben die seitherigen Erfahrungen des Klassenkampfes der Arbeiter immer wieder aufs gründlichste bestätigt. Diese Grundlage der marxistischen Staatstheorie ist heute außer ahmslos über all gültig!

Jetzt zum ersten Mal haben die stalinbürokratischen Judas es gewagt, offen vor den Massen zu erklären, daß Lenin "überholt" sei, daß seine Lehren ihre Gültigkeit eingebüßt hätten, vor allem in der Frage des imperialistischen Krieges und dessen proletarisch-revolutionäre Bekämpfung.

Im Namen der von Verrat an Arbeiterklasse, an proletarischer Weltrevolution stinkenden Stalinbürokratie verkündete Oberjudas Chruschtschew jüngst in Bukarest: "Man kann an diese Frage nicht herangehen, indem man jetzt mechanisch wiederkaut (!) was... Lenin vor vielen Jahrzehnten über den Imperialismus gesagt hat... Wir können den Wandel im Verhältnis der Kräfte in der Welt nicht ignorieren und einfach wiederholen was... Lenin unter ganz anderen historischen Bedingungen (!) erklärt hat." (AZ 23.6.60).

Ja, seit Lenins Tod hat sich manches im Imperialismus verändert. Aber was sich nicht verändert hat, das sind die grundlegenden Tatsachen des Imperialismus, vor allem seine Raubkriege, die dem ökonomischen Zwang entspringen. Denn die Kapitalistenklasse sucht, muß suchen

den ihrem Ausbeutersystem innewohnenden, unlöslichen wirtschaftlichen Grundwiderspruch - zwischen Produktivkräften und Massenkaufkraft - auf möglichst lange Zeit zu überwinden: durch Raub von Absatz- und Anlagemärkten, Rohstoffquellen, durch imperialistischen Unterwerfen von Arbeitskräften.

Mit der Schwindelelphrase über die ganz anderen historischen Bedingungen" sucht Revolutionsverräter Chruschtschew die Massen zu belügen, über eben jene Grundzüge des Imperialismus, die für die ganze Dauer der kapitalistischen Niedergangsepoche gelten. Die sich daraus zwangsläufig ergebenden Konsequenzen für den proletarischen Klassenkampf hat Lenin klar ausgearbeitet: die unumgängliche Notwendigkeit des proletarisch-revolutionären Kampfes gegen den imperialistischen Krieg und für dessen Umwandlung in den Bürgerkrieg gegen die Bourgeoisie.

Davon jedoch wollen die stalinbürokratischen Revolutionsjudas nichts wissen! Nicht der Imperialismus hat sich im Wesen verändert, sondern die Stalinbürokratie, ihre KP sind immer mehr entartet, bewegen sich immer nach rechts! Zu Gunsten der erzegoistischen Interessen der Chruschtschew & Co streben sie die Koalition mit der Weltbourgeoisie gegen die Weltarbeiterklasse, gegen die proletarische Weltrevolution an. Die revolutionsschmarotzerische Stalinbürokratie ist ein Todfeind des Weltproletariats, der Weltmassen. Darum verhöhnt sie heuchlerisch das Festhalten an Lenins Lehren als "mechanisches Wiedererkäuen".

Warum hat Oberschmarotzer Chruschtschew jene Rede gehalten? Warum erffechte er sich dazu ausgerechnet vor den versammelten Häuptern der Stalinbürokratie, auch der aus den kapitalistischen Ländern? Das ist nur zu verstehen im Zusammenhang mit der internationalen Lage, mit den von den Weltimperialisten immer konsequenter vorgetriebenen Vorbereitungen auf den "heißen" Weltkrieg, diese Schlußphase des noch unbeeidigten 2. imperialistischen Weltkriegs: vor allem den

gegenrevolutionären Anstrengungen der Weltbourgeoisie in der SU und den "Volksdemokratien", inklusive China. Dieses Schüren, Entfachen, Weitertreiben der kapitalistischen Gegenrevolution in jenen Ländern, soll deren imperialistische Einverleibung, die imperialistische Unterdrückung der dortigen Massen und die Liquidierung der letzten Reste der Oktoberrevolution mittels der Schlußetappe des 2. imperialistischen Weltkriegs erleichtern.

Eben um den ihr dadurch ~~zum~~ drohenden Sturz von rechts - seitens der Imperialisten und kapitalistischen Gegenrevolution - hinauszuweichen, ihm möglichst zu entgehen, bemüht sich die verräterische Stalinbürokratie um die "friedliche Koexistenz" mit der Weltbourgeoisie. Die Stalinbürokratie wünscht ja die durch Verrat, Entrechtung, Unterdrückung der Massen, durch tausendfachen Mord an den klassenbewußten Arbeitern und proletarischen Revolutionären an sich gerissenen Riesenprivilegien, Riesenvorteile zu behaupten, in Ruhe zu genießen. Darum bemüht sie sich um die K o a l i t i o n mit der Kapitalistenklasse gegen die Arbeiterklasse, gegen die Massen.

Das o f f e n e Verwerfen von Lenins Lehren durch Chruschtschew in Bukarest soll der Weltbourgeoisie möglichst eindringlich beweisen, wie ernst, wie ehrlich die revolutionsverräterische Stalinbürokratie es mit dem Bündnis gegen die ausgebeuteten Massen meint! "Seht doch" deutet Chruschtschew damit den Weltimperialisten an "wir sind zu jedem Verblöden, jedem Niederhalten der Weltmassen, vor allem des Proletariats bereit - wenn ihr uns an Macht und Futterkrippe läßt".

Es ist bezeichnend, daß der biedere Schwindelesozialist Pollak, im Namen der verräterischen Sozialbürokratie jene Rede Chruschtschews freudig begrüßt: "Wir wollen... in ihm (d.h. Chruschtschew) auch den Mann sehen, der erst jüngst

im eigenen Lager (lies: in der Stalinbürokratie) Mut genug zu einem Beginnen gezeigt hat, bei dem ihm die Sozialisten (lies: Schwinde-sozialisten) längst vorausgegangen sind: Mut zu einer Erklärung, daß man (dh. die verräterische Arbeiterbürokratie) Politik nicht machen... kann, indem man sie aus den Schriften mit Zitaten, die den Verhältnissen vor vielen Jahrzehnten (!) angepasst waren, heute falsch interpretiert. Hierin haben wir (Schwinde-sozialisten) Chruschtschew auf-richtig zugestimmt." (AZ 30.6.60)

Da ist dem Sozialbürokraten Pollak einmal die Wahrheit ent-rutscht. Denn die schwinde-sozialistische Bürokratie, ihre SP, AZ ver-werfen längst schon mit genau densel-ben verlogenen Argumenten die Leh-ren von Marx und Engels: der Kapi-talismus sei jetzt "ganz anders" als zu deren Zeiten, er sei "modern", "fortschrittlich", "dynamisch" usw... Sicher: seit dem Tode jener großen proletarischen Revolutionäre hat sich manches, auch wichtiges im Ka-pitalismus geändert - aber nicht die Tatsache der kapitalistischen A u s b e u t u n g und ihrer Kon-sequenzen, zB. der Wirtschaftskrise und des imperialistischen Krieges! Eben weil SP und Gewerkschaftsbü-kratie den Kampf gegen die kapita-listische Ausbeutung längst aufge-geben haben, eben weil sie heute so-gar am planmäßigen Steigern jener Ausbeutung aktiv mithelfen - eben darum müssen sie, zum Täuschen, Be-gaunern der Massen, die Lehren von Marx und Engels als "überholt" er-klären, deren "mechanisches Wieder-käuen" verspotten.

Nicht die Grundtatsachen des Kapi-talismus haben sich verändert, nicht das kapitalistische Ausbeutersystem ist "ganz anders" geworden, sondern die Sozialbürokratie, ihre SP sind immer mehr entartet, bewegen sich im-mer weiter nach rechts. Sie sind Feinde der Arbeiterklasse, der pro-letarischen Weltrevolution! Sie ge-hören der kapitalistischen Gesamt-front an, in der sie konsequent g e g e n die Arbeiter, g e g e n deren Klasseninteressen kämpfen!

Mit seiner Lobrede auf den Ober-

jußas Chruschtschew bestätigt So-zialverräter Pollak wieder, daß der Unterschied zwischen der schwin-de-sozialistischen und der schwin-dekommunistischen Bürokratie nicht so groß ist wie er scheint, ja daß beide im Grunde genommen denselben Ursprung, dieselbe Funk-tion haben. Beide sind durch V e r-r ä t an der Arbeiterklasse, an der internationalen proletarischen Revolution emporgekommen. Beide wenden dieselben M e t h o d e n der Lüge, List und des Betrugs zum Täuschen, Beschwindeln, Verblöden der von ihnen immer gründlicher verratenen Massen an, usw., usw.

Je weiter die sozialverräte-rische Bürokratie, ihre SP sich von Marx und Engels entfernten, desto mehr schwindelten sie deren Lehren ins Gegenteil um. Um das vor den Massen zu verschmieren, hoben die Sozialverräter Marx und Engels in den Himmel.

Doch je weiter die Schwinde-sozialisten samt SP entarteten, je ärger sie die Arbeiter verrie-ten, je weiter sie die proletari-sche Klassenlinie verließen und kleinbürgerliche, schließlich im-mer handgreiflicher bürgerliche, kapitalistische Politik trieben - desto frecher erklärten sie Marx und Engels seien "überholt", desto unverschämter leugneten sie auch in Worten deren Lehren, und warfen schließlich immer offener auch die letzten "marxistischen" Ph r a s e n über Borz (siehe die letzten SP- und SPD-Program-me). - Genau dasselbe macht die re-volutionsmörderische Stalinbüro-krate, ihre schwindekommunisti-sche KP mit Lenin und seinen Leh-ren.

Kein Zweifel: trotz aller Dif-ferenzen zwischen den schwinde-sozialistischen und schwindekom-munistischen Bürokratien und Par-teien, wenn und wo immer eine von diesen verräterischen Arbeiterbü-kratien die Arbeiter begaunert, ihr Bewußtsein zersetzt, sie schwächt und vom konsequenten pro-letarischen Klassenkampf abhält - da kann sie auf die volle Unter-stützung der andern Arbeiterbüro-

kratie rechnen.—

Chruschtschews Bukarester Rede, deren Begründung durch Pollak beweisen, wie die stalinbürokratischen und sozialbürokratischen Arbeiterverräter samt ihren Judasparteien, gegen ihren Willen aber tatsächlich sich selbst immer mehr die Judasmasken vom Gesicht reißen, sich fortschreitend selbst entlarven müssen. Das wird die Arbeiter immer mehr zum Denken bringen, ihnen - mit Hilfe der klassenbewußten Arbeiter! - die Erkenntnis des wahren Judaswesens der Arbeiterbürokratie und des unheilbaren Verratscharakters ihrer Schmarotzparteien (SP und KP) erleichtern.

Der Gang der Dinge gibt den ehrlichen proletarischen Revolutionären die Möglichkeit, die Massen von den schwindelsozialistischen und schwindelkommunistischen Parteien zu lösen. Doch damit diese Möglichkeit zur Wirklichkeit werde, müssen die konsequenten proletarischen Klassenkämpfer mit der richtigen, der proletarischrevolutionären Politik, Strategie und Taktik operieren! Handeln sie so auf der proletarischen Klassenlinie, dann werden sie den Arbeitern helfen immer klarer zu erkennen, daß SP, KP für den proletarischen Klassenkampf längst verloren, nicht mehr zu gesunden sind! Dann werden sie es den Arbeitern ermöglichen, daraus die für den erfolgreichen Klassenkampf des Proletariats unumgänglichen Konsequenzen zu ziehen!

Das erfordert planmäßige, gezielte Aufklärung seitens der klassenbewußten Arbeiter. Sie müssen durch beharrliches Entlarven der arbeitersbürokratischen Verräter und ihrer Judasparteien an Hand der tagtäglichen Ereignisse, die Erkenntnis von deren Verratscharakter immer tiefer in den Massen verwurzeln! Sie müssen darüber hinaus durch konsequente proletarische Klassenkritik und Klassenpropaganda die Arbeiter an Hand ihrer eigenen Erfahrungen immer besser davon überzeugen:

- 1) Daß die Arbeiter brechen müssen mit der SP und KP.
- 2) Daß sie sich aufbauen

müssen eine ihnen ergebene, den proletarischen Klasseninteressen treue Klassenkampfpartei!

3) Daß diese Partei aus den bitteren, blutig bezahlten Erfahrungen der Arbeiterklasse, der Massen mit der verräterischen SP (LP), KP lernen muß. Daß sie durch entsprechende organisatorische Maßnahmen, durch proletarischdemokratische Garantien jede neuerliche bürokratische Entartung verhindern muß! Diese Arbeiterpartei muß sein und bleiben die Partei der proletarischen Demokratie, die

Proletarischdemokratische
Arbeiterpartei !!

17.8.1960

R.G.

+++++

Spendet für den

KAMPFFOND!!!